

Konzept **NOFILTER**.bike



Evangelische Jugend im Kirchenkreis Melle-Georgsmarienhütte

Das Projekt lief bis Juni 2023 unter dem Arbeitstitel: CoffeeBike-Projekt. Im Zuge des Projektfortschritts wurde der endgültige Name **NOFILTER**.bike entwickelt.

Ausgangslage

In den Kirchengemeinden und Kommunen des Kirchenkreises Melle-Georgsmarienhütte leben zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene. Nicht alle sind in Jugendverbänden und Vereinen vernetzt. An einigen Orten gibt es Angebote der kommunalen Jugendpflege und (fast) überall auch eine aktive Evangelische Jugend. Dennoch erreichen diese Angebote nur einen Teil der jungen Menschen und sind vielfach milieuverengt. Junge Menschen haben wenig Möglichkeiten ihren Sozialraum - und damit meinen wir ausdrücklich auch kirchliches Leben - mitzugestalten bzw. nutzen vorhandene Mechanismen weniger stark.



Gemeindebild nach fresh x; aus Workshop: „Christliche Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation“, Anna-Lena Moselewski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der CVJM-Hochschule

Parallel zu diesen Wahrnehmungen haben sich Berufliche im Kirchenkreis mit Formen kirchlichen Lebens beschäftigt. Immer deutlicher wird, dass ein „attraktionales“ Gemeindebild, wonach Kirche Angebote macht, zu denen Menschen eingeladen werden, nicht mehr verfängt. Vielmehr ist es geboten „inkarnatorische“ Kirche zu sein: Zu den Menschen gehen, dort bleiben und sehen, was wächst.

Gemeinsam mit der Ev. Jugend in der Südregion des Kirchenkreises möchten wir in einem Pilotprojekt direkt mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen in ihrer Lebenswelt in Kontakt treten und „hinhören“, Bedarfe ermitteln und gemeinsam sehen was wächst, beim wachsen helfen und dabei kirchliches Leben und Arbeiten reflektieren.

Ziele

- Wir gehen raus zu den Menschen: Wir schaffen eine flexible und attraktive Möglichkeit als Kirche im Sozialraum präsent zu sein. Mit einem CoffeeBike sind wir dort wo junge Menschen sind, auf dem Busbahnhof, der Skaterbahn, dem Festival
- Wir bringen Kirche in den Kontext der Menschen: Mit leckeren Getränken und Offenheit sind wir gastfreundlich und zeigen Interesse an den Menschen. Wir sind als „Kirche“ erkennbar und ansprechbar.
- Wir hören hin und nehmen wahr: Die Themen, die Art und Intensität der Kontakte werden von den Menschen bestimmt. Wir wollen erfahren, was die Menschen bewegt, was sie brauchen, sich von Kirche wünschen und dann - wenn es sich ergibt - uns gemeinsam mit den Menschen auf den Weg machen. Ziel ist es nicht, zu bestehenden Angeboten einzuladen.
- Wir sind innovativ: Das Projekt erprobt bewusst eine Haltung der Neugier auf die Leere ohne zu wissen und steuern zu wollen was passiert. Es ist fehlertolerant und innovativ.
- Wir sind Suchende: Impulse aus den Kontakten nehmen wir auf und suchen mit den Menschen neuen Formen von Gemeinschaft und Gemeinde.



zu Besuch in Bemerode

Maßnahmen

In einer Gruppe aus Beruflichen und jungen Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit wurden die oben beschriebenen Wahrnehmungen diskutiert, mit eigenen Erfahrungen hinterlegt und daraus unterschiedliche Vorstufen des Projektes entwickelt und umgesetzt. Beispielsweise waren Engel auf dem Weihnachtsmarkt Hilter unterwegs. Die Gruppe hat auch ähnliche Projekte besucht und sich mit Konzepten beschäftigt. All diese Schritte und Erfahrungen münden im folgenden Projekt:



das geplante CoffeeBike

Es wird ein CoffeeBike angeschafft, das professionell ausgestattet ist und den gewerblichen sowie hygienischen Anforderungen entspricht. Ein (vermutlich günstigeres) selbstgebautes Kaffee-Mobil ist von Außenstehenden, nicht der Kerngemeinde Zugehörigen kaum wahrnehmbar und birgt das Risiko behördliche Auflagen zu verletzen. Ein professionelles CoffeeBike ist deutlich attraktiver.

Es wird durch eine Agentur für Gestaltung und Kommunikation so gestaltet, dass es als „Kirche“ wahrnehmbar ist. Gäste erhalten so das Signal, dass die Mitarbeitenden auf religiöse Themen und auf Kirche ansprechbar sind.

Das Projekt ist bewusst partizipativ und fluide angelegt. Geschulte Mitarbeitenden können von sich aus Einsätze fahren und diese über eine

entsprechende Kommunikationsplattform abstimmen. Das CoffeeBike-Team plant, koordiniert und führt proaktiv Einsätze, zum Beispiel auf Festivals, Stadtfesten oder anlasslos an Treffpunkten durch. Außerdem kann das CoffeeBike von von Dritten, beispielsweise Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden oder Vereinen angefragt werden. Ein Team von geschulten Personen wird dann die Einsätze durchführen.

Das CoffeeBike verfügt über einen E-Antrieb, es kann über einen PKW-Transportanhänger transportiert werden und ist somit im gesamten Gebiet des Kirchenkreises einsetzbar. Das CoffeeBike steht zu freien Zeiten Kirchengemeinde- und Einrichtungen zur Nutzung zur Verfügung, sofern in die Bedienung geschulte Personen vorhanden sind.

Mitarbeitende

Die Mitarbeit im Projekt ist auf zwei Ebenen möglich.

- Mitarbeitenden, die nur Einsätze begleiten: Es wird ein Team von jungen Menschen in Gesprächsführung und Bedienung des CoffeeBikes geschult. Mitglieder des Teams machen sich dann auf den Weg zu Orten in den Kommunen, sind dort präsent, bieten Getränke an und stehen für Kontakte zur Verfügung. Sie sind dabei offen für die Impulse der Gäste und „sehen was wächst“. Diese Personen verstehen sich als Suchende und sind neugierig. Dieses Team wächst im Laufe des Projektes und wird durch das CoffeeBike-Team begleitet.
- Das CoffeeBike-Team stellt die Steuerungsgruppe des Projektes dar. Es besteht aus den bereits aktiven Mitgliedern, die auch das vorliegende Konzept erarbeitet haben. Dieser Kreis führt auch Einsätze in oben beschriebener Art und Weise durch. Darüber hinaus obliegt ihm die Steuerung des Projektes. Dazu finden regelmäßige Treffen statt um den Projekt-Verlauf und die Erfahrungen zu evaluieren und Maßnahmen und Schritte nachzusteuern. Außerdem ist dieser Kreis für die Weiterarbeit an und mit den Impulsen, Anregungen und Kritik aus den Gesprächen verantwortlich.

Um den Informationsaustausch zu gewährleisten finden 3-4x jährlich Treffen aller Mitarbeitenden statt. Ansonsten geschieht die Kommunikation über digitale Tools.

Was wachsen kann - Konsequenzen aus den Einsätzen

Das Projekt versteht sich prozessorientiert und ist agil. Daher entwickeln sich Maßnahmen, Formen und Angebote aus den Kontakten, Gesprächen und deren Evaluation. Dazu trifft sich die das CoffeeBike-Team in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse sollen in dreifacher Weise genutzt werden

- Das CoffeeBike-Team kann die Impulse direkt aufnehmen. Es kann auf die Ressourcen und Kontakte der Gemeinden oder des Kirchenkreises zurückgreifen und zu Verwaltung, Kirchenvorstand, Politik oder anderen Trägern vermitteln. Das CoffeeBike-Team ist grundsätzlich offen für neue Formen von Gemeinschaft, Gemeinde, Engagement und Vernetzung. Das Projekt sieht sich dabei als Unterstützerin der Menschen, die aus ihren Bedarfen und Wünschen vor Ort etwas entwickeln wollen. Dazu können Arbeitsgruppen gebildet, konkrete Formate und Projekte umgesetzt oder zu

Bestehendem vermittelt werden. Die Mitglieder des CoffeeBike-Teams bringen sich hierbei nach ihren Gaben und Ressourcen ein.

- Einsichten und Impulse werden anderen Trägern zur Verfügung gestellt. Das CoffeeBike-Team ist gerne zu Austausch und Diskussion mit Kirche, gesellschaftlichen Akteuren und Politik bereit.
- Das CoffeeBike-Team reflektiert über künftige Formen von Jugendarbeit und Kirche. Dazu bündelt sie die Gesprächsimpulse, systematisiert diese und stellt sie Mitarbeitenden, der Ev. Jugend und Kirchenleitung zur Verfügung bzw. sucht die Auseinandersetzung und Diskussion. Die Erkenntnisse werden in der Arbeit der Beteiligten umgesetzt.

Evaluation und Erfolgskriterien

Folgende Merkmale definieren einen erfolgreichen Verlauf des Projektes:

- In den Einsätzen finden offene Gespräche über Glaube und Kirche statt. Das CoffeeBike wird mit Kirche assoziiert.
- Das CoffeeBike-Projekt wird im Sozialraum und kirchenintern wahrgenommen. Akteure sind an Austausch interessiert.
- Es gelingt zusammen mit bisher nicht erreichten jungen Menschen neue Formen und Aktivitäten zu schaffen.
- Erfahrungen aus der Arbeitsweise des CoffeeBike-Projektes werden systematisiert und fließen in die weitere Jugendarbeit ein.
- Das CoffeeBike ist mind. 2x im Monat im geplanten Einsatz und wird 1x monatlich von Dritten angefragt.

Wie oben beschrieben, wird der Projekt-Verlauf fortlaufend evaluiert. Das CoffeeBike-Projekt ist in der vorliegenden Form zunächst für drei Jahre, beginnend mit dem ersten Einsatz, angelegt. Zu diesem Zeitpunkt findet eine ausführliche Evaluation und ggf. Neuausrichtung statt. Eine Fortführung und weitere Nutzung ist dabei geplant und gewünscht.

Kosten und Unterhalt

Die Anschaffungskosten sind im Kosten- und Finanzierungsplan ersichtlich. Aus Erfahrungen anderer Projekte wurde deutlich, dass die laufenden Kosten (Verbrauchsmittel, Gewerbeschein, Schulungen, Wartung, ...) über die Einnahmen des Getränkeverkaufs zu erwirtschaften sind.

Die Getränke werden verkauft. Je nach Umfeld und Anlass können die Preise variieren, sie orientieren sich grundsätzlich am unteren üblichen Preisniveau. Gratisgetränke werden unkompliziert abgegeben, so dass die Preisgestaltung keine Hemmschwelle darstellen wird.

Wesentliche Merkmale

- Das Projekt ist partizipativ: Es wird mit jungen Menschen entwickelt.
- Das CoffeeBike ist professionell und wahrnehmbar und somit nicht nur für kirchliche Insider attraktiv.
- Das Projekt ist ergebnisoffen: Wir „sehen was wächst“; Agil: wir steuern laufend nach und innovativ: wir proben neue Formen und Haltungen aus.
- Das CoffeeBike ist flexibel und kann für Gemeindeveranstaltungen genutzt werden: Es steht grundsätzlich allen zur Verfügung.



für das CoffeeBike-Team
Jasmina Link, Nora Rolf, Luisa Wessler, Henning Enge